

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 115 (1989)  
**Heft:** 48

**Illustration:** [s.n.]  
**Autor:** Urs [Studer, Frédéric]

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

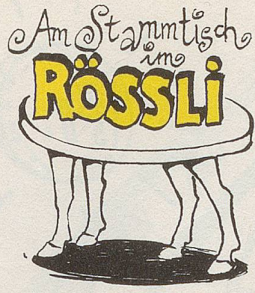
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 01.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



# Einfälle und Ausfälle

VON HANS DERENDINGER

«Tja, meine lieben Freunde, Englisch muss man heutzutage halt schon können, ohne Englisch läuft gar nichts mehr. In der Geschäftswelt zum Beispiel hat einer nur noch eine Chance weiterzukommen, wenn er diese Sprache beherrscht, und es soll sogar schon Schweizer Firmen geben, die ihre Kadersitzungen in Englisch abhalten. Oder auch beim Reisen: Da kann man alles andere glattweg vergessen. Mit Englisch kommt man überall durch, wer Englisch spricht, der wird auf der ganzen Welt verstanden, in China genausogut wie in Chile, in Skandinavien wie in Südafrika. Jawohl, mit Englisch sind endlich die Verständigungsbarrieren zwischen den Völkern ...»

«Scusi Signori! E libero, questo posto?»

«Hmmm ... äh ... also ... was hat er gesagt?»

Bruno Blum

Die Korrekten entschuldigen sich dafür, dass sie sich bei uns noch nie entschuldigt haben.

\*

Frag nicht, als was du giltst: Du könntest versucht sein, es zu werden!

\*

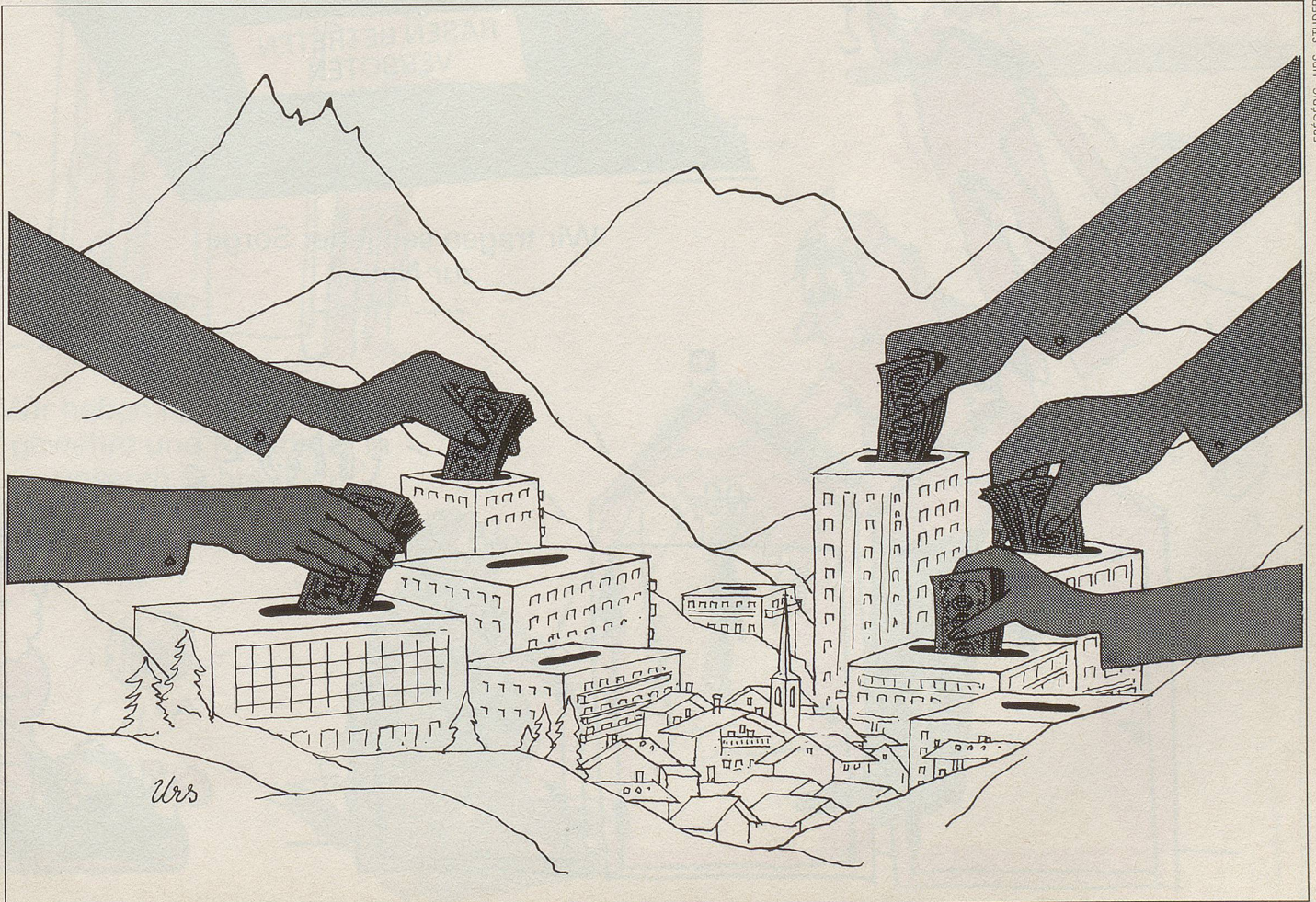
Sie wählte einen Mann, zu dem sie aufschauen konnte. Das brachte ihr nicht viel mehr als einen steifen Nacken.

\*

Er hatte zeitlebens Angst vor einer Ansteckung mit dem Lebensvirus.

\*

Welch finsterner Sinn muss uns beherrschen, dass uns der Unsinn so sehr zu erheitern vermag!



Urs

FREDERIC • URS • STUDER